

die Chalifen die Wahl der Exilarchen bestätigten oder verwarfen. Es spricht ferner dafür was Scherira berichtet: die Exilarchen hatten früher „Macht von Seiten des Königs“, d. h. des Chalifen besessen: (דרישי גלוחא) שלטנותה דמלכא. Aus dem Umstande, daß Bostanaï so sehr in Gunst stand, daß er eine Königstochter von Dmar als Geschenk erhielt, ist zu folgern, daß ihm zuerst die dem Exilarchate zugestandenen Prærogative, Macht- und Ehrenstellung ertheilt worden sind, aber ein solches Verhältniß hat Dmar wohl schwerlich aus Zuvorkommenheit gegen die Juden dem Exilarchen eingeräumt, sondern sicherlich nur für Dienstleistungen. Man kann also Bostanaï als den Begründer des fürstlichen Ansehens der Resch-Galuta betrachten. — Bostanaï's Blüthezeit ist durch sein Verhältniß zu Dmar gegeben, im Jahre 637, als Resiphon eingenommen wurde (denn früher können die Königstöchter nicht in Gefangenschaft gerathen sein) stand er in heirathsfähigem Alter. Wenn man dem Maasseh Beth-David trauen dürfte, war Bostanaï damals 35 Jahre alt und unverheirathet (והיה בסתנאי בן ל"ה שנים). Er wäre demnach 602 geboren. Da er bei seinem Tode erwachsene Söhne hinterließ, so kann man mindestens seinen Tod um 660 ansetzen.

12.

Die Reihenfolge der nachbostanaï'schen Exilarchen und ihre Bedeutung¹⁾.

Scherira, der uns mit der Diadoche der Schulhäupter bis auf Jahr und Monat ihrer Funktionen bekannt macht, hat, wie es scheint, gestiftentlich einen Schleier über die Exilarchen geworfen. Sie waren ihm und den Mitgliedern der Lehrhäuser mißliebig. Wenn Scherira von sich rühmt, er stamme aus dem Exilarchenhause, so fügt er, wie um einen Makel abzuweisen, hinzu: „aber nicht von den Söhnen Bostanaï's: ולא מבני בסתנאי אנהנא אלא מקמי הכי עילי וקיננו ברבנן דמחיבתא. Daher mochte dieser Annalist den Exilarchen von der bostanaï'schen Linie nicht die Ehre anthun, ihre Reihenfolge anzugeben. Dieser Punkt ist daher im Dunkel gehüllt. Wir wollen versuchen, ihn durch gelegentliche Notizen bei Scherira und anderweitigen Quellen ein wenig aufzuhellen weil das geschichtliche Verständniß nicht selten davon abhängt. Es handelt sich zunächst um den unmittelbaren Nachfolger Bostanaï's, der, wie angegeben, mehrere legitime Söhne hinterlassen. Aber gerade der Name und die chronologische Stelle desselben ist unbekannt geblieben.

1) Eine Quelle in Jacuto's Jochasin (wahrscheinlich von Nathan dem Babylonier herrührend) und der Karäer Jefet b. Saïd nennen zwar Bostanaï's Nachfolger Chasdaï: שלמה בסתנאי מסר לבנו (bei Jochasin); חסדאי (Jefet). Aber diese Angabe ist entschieden falsch. Denn diesen Chasdaï nennt Scherira ebenfalls und zwar als Vater des Exilarchen Salomo. Nun dieser Salomo fungirte sicherlich im Jahre 733: Denn in diesem Jahre setzte er Mar b. Samuel zum Gaon von Sura ein. כיון דלא הוה במחסיא דמפלג שקליה שלמה בר חסדא ריש גלוחא למר ר' מר בר שמואל²⁾ (Dieser Mar b. Samuel wurde eingesetzt im Jahr 1044 Sel. = 733,

¹⁾ [Ueber die Exilarchen vergl. Lazarus in Brüll, Jahrb. Bd. X. (S.)]
²⁾ Frankel, Monatschrift Jhrg. 1883 S. 186; Revue des Et. j. XII p. 262.

nach der von mir corrigirten Chronologie der Gaonen in Frankel's Monatschrift Jahrg. 1857 S. 383 und die Tafel dazu). Der Exilarch Salomo fungirte aber noch im Jahre 759; denn er setzte auch den Gaon R' Jehudaï ein, nach Scherira: והיה נמי מפומבדיתא ולא היה מאן דמפליג בסורא — ויהוה נמי יהודאי גאון — (dieses geschah 1070 Sel. = 759; a. a. D.) Der Exilarch Salomo fungirte also jedenfalls 733—759, aber auch vorher, denn er war bereits Exilarch, als er Mar b. Samuel einsetzte. Nehmen wir an, daß er die Exilarchenwürde 730 übernahm, so fällt das Exilarchat seines Vaters um 700—730. Bostanaï fungirte aber (wie in der vorigen Note angegeben) bis um 660. Es bleibt also zwischen Bostanaï und Chasdaï eine Lücke von 40 Jahren für mindestens einen Exilarchen. Gerade um diese Zeit zwischen dem Todesjahre Bostanaï's und dem Jahre 1000 Sel. = 689, d. h. in der unmittelbar nachbostanaï'schen Zeit, während seines ersten Nachfolgers, fallen die Reibungen zwischen dem Exilarchen und dem Collegium der suranischen Hochschule, von denen Scherira berichtet. Er giebt an: „Die Reihenfolge der suranischen Gaonen vor dem Jahre 1000 Sel. vermag ich nicht in Ordnung darzustellen, weil es unter ihnen Entartung und Haß gegeben, und die Exilarchen haben sie ein- und abgesetzt: erst vom Jahre 1000 an ist mir die Reihenfolge bekannt:“ ובאילין שני כלהון גאונים דהון במתא מחסיא לא נהורנא להו שפיר על הסדר ואית בהון תנופתא ונטירתא דנשיאים מעברין להון ומהדרין להון — אבל מן שנת אלף ואילך קים לן בהון. Die Streitigkeiten fallen demnach vor 689. Schwerlich übte Bostanaï selbst dies Willkürregiment; denn in diesem Falle würde R' Hai, der in dem oben (S. 413) citirten Responsum von ihm referirt, nicht ermangelt haben, ihm etwas anzuhängen. Es ist demnach wahrscheinlich, daß erst Bostanaï's unmittelbarer Nachfolger ein strenges Regiment gegen die suranischen Schulhäupter handhabte. Man könnte sogar aus Scherira's Ausdruck: „דנשיאים מעברין להון“ folgern, daß bis zum Jahre 1000 Sel. = 689 mehrere Exilarchen fungirt haben. Falsch ist es also jedenfalls, auf Bostanaï unmittelbar Chasdaï folgen zu lassen¹⁾. Wir müssen vielmehr annehmen: 1) Bostanaï; 2) eine Lücke²⁾ von mindestens 40 Jahren für einen oder mehrere Exilarchen, Söhne oder auch Enkel Bostanaï's; 3) Chasdaï; und 4) Salomo b. Chasdaï. War, wie die Karäer angeben, David, der Vater des karäischen Schismatikers Anan, ein Sohn Chasdaï's, so hatte dieser zwei Söhne: Salomo und David. Die Karäer lassen den Exilarchen Salomo weg, obwohl seine Exilarchatsfunktion durch Scherira am meisten bekundet ist, weil sie Anan's Vater zum Exilarchen stempeln wollten.

Wir haben oben gesehen, daß der Exilarch Salomo noch im Jahre 759 fungirt hat. Wie viele Jahre er noch später in Funktion war, hängt von dem Datum ab, in welches das Schisma des Karäismus oder das Auftreten Anan's zu setzen ist.

2) Wir müssen uns auch hier von Scherira's genauer Angabe leiten lassen. Er referirt: „Während die zwei Brüder Jehudaï (in Sura) und Dudaï (in Pumbedita) gleichzeitig fungirten, trat Anan auf: והוא (יהודאי) ואחיו (יהודאי). Nun fungirten

¹⁾ Handschr. Damascus 1383. כפנאי בוסטנאי חנינאי בר אדוי וחסדאי ושלמה ויצחק הוא איסקוי יהודה וזוהו בן יהודה וחסדאי (Responso Gaonim ed. Harkavy S. 378).

²⁾ [Die Lücke in der Reihe der Exilsfürsten ist von Halberstamm theilweise ergänzt worden in der Zeitschrift Bet. Talmud IV 339. (S.)]

diese zwei Brüder (der erste 1070—73, der andere 1072—75 Sel.) nur in den zwei Jahren 1072—73 gleichzeitig = 761 oder 62. Demnach fielen Anan's Auftreten in eins dieser Jahre. Die arabischen und karäischen Schriftsteller haben andere Data, welche zwar dem Ermittelten nahekommen, aber sich als nicht ganz genau ausweisen. Makrizi berichtet (aus einer alten Quelle) an einer Stelle: Anan sei im Jahre 140 der Hegira vom Morgenlande nach Bagdad gekommen und habe das Schisma herbeigeführt (bei de Sacy Chrestomathie arabe 2me ed. I Text p. 91 und Ueberf. 287): קדם עמנאן דאם אלג'אלות מן בלאד אלשרק פי נהו אלחרבעין ומאיה" מן אלהג'רה" אלי דאר אלסלאם. Das mohammedanische Jahr 140 entspricht dem christlichen 758, also eine Differenz von 3—4 Jahren gegen Scherira's Datum. An einer andern Stelle giebt Makrizi ein anderes Datum an: Anan sei vom Morgenlande nach Irak im Chalifat des Abugafar Amansur gekommen, im Jahre 136 d. H.: קדם עמנאן מן אלשרק אלי אקראק פי (דאס ח'אלפ'ה" אמיר אלמוטנן אבי ג'עפר אלמנזור סנה" שת ות'לת'ין ומאיה" מן סני אלהג'רה 100 und 294); d. h. im Jahre 754. Dieses Datum scheint von den Karäern zu stammen. Denn der erste karäische Annalist Jefet b. Said hat diese Zeitbestimmung (in הלוקה התורה): והיה זה הדבר (חלוקה ענין) בישי אבוועפר אלמנסור בשנת (העתקה התורה): קל"ז לקרן ועירא. Die jüngeren Karäer haben dieses Datum in verstümmelter Gestalt tradirt; aus אבוועפר machten sie אבווער, und das Jahr der Hegira 136 übertrugen sie auf das Jahr der Welt 4400. Diese Angabe darf also gar nicht in Betracht gezogen werden. Wir haben also nur drei differirende Data: das Jahr 761—62 (Scherira), das Jahr 758 (Makrizi) und das Jahr 754 (Karäer). Das letzte Datum beruht offenbar auf einer Confusion. Weil es bekannt war, daß Anan unter dem Chalifen Abugafar Amansur aufgetreten ist, und dessen Regierung im Jahre 136 d. H. = 754 begann, haben die Karäer dieses Jahr auch für den Anfang des Schisma genommen. Das mittlere Datum 758 = 140 d. H. ist eine runde Zahl, die schon deswegen gegen eine präcisirte zurücktreten muß. Außerdem wissen wir, daß noch im Jahre 759 der Exilarch Salomo fungirte, folglich kann Anan nicht ein Jahr vorher aufgetreten sein. Wir nehmen daher Scherira's Datum 761—62 für das Jahr des karäischen Schisma als von allen Seiten gesichert an, und zwar in der Art, daß Salomo bis dahin als Exilarch fungirt hat. Erst mit seinem Tode begann die Rivalität um die erledigte Exilarchenwürde und in Folge dessen die Spaltung.

3) Der nächste Nachfolger Salomo's läßt sich schwer ermitteln. Es herrscht nämlich Meinungsverschiedenheit zwischen Rabbaniten und karäischen Schriftstellern, ob Anan förmlich als Exilarch eingesetzt war oder nicht. Scherira schweigt über diesen Punkt hartnäckig. Abraham Ibn-Daud, allerdings ein jüngerer und in Betreff der Karäer nicht unparteiischer Annalist von rabbanitischer Seite, behauptet: Eben weil Anan wegen seiner heterodoxen Richtung nicht zur Exilarchenwürde zugelassen wurde, habe er aus gekränktem Ehrgeiz gegen den Talmudismus Opposition gemacht: ענין מבית צור (דוד I.) היה ותלמיד חכם היה בתחילה והכירו בו שמץ פסול מפני כן לא נסמך לגאון וגם לא סיעדו מן השמים להיות ראש גלות ומפני הטינה שהיתה בלבו — עמד להסית את ישראל מעל קבלת הכתמים. Dieselbe Behauptung, nur ausführlicher, theilt ein Karäer des dreizehnten Jahrhunderts, Elia b. Abraham, im Namen eines Rabbaniten, wahrscheinlich Saadia's, mit in seinem Werke קראים ורבנים הלוקה (Ms. zum Theil ausgezogen in Trigland diatribe de secta Karaeorum p. 242, vollständig abgedruckt in Pinsker's Likute Beilage Nr. XII). Es wird behauptet, Anan, obwohl gelehrt, sei seinem jüngern und minder tüchtigen Bruder Anania nachgesetzt worden, weil seine Religiosität verdächtig war, und wegen dieser Zurücksetzung habe Anan, um der ihm

von Seiten des Chalifen drohenden Strafe zu entgehen, eine neue Sekte gestiftet. ולבן התכם אשר חרף לענן משכיל הגולה — וכתוב בספור שקדותיו כי ענן היה לו אח קטן ממנו ושמו חנניה וענן היה גדול מחנניה אחיו בתורה ובשנים ולא רצו חכמי הדור להעמידו ראש גלות מפני ויתור פריצות וחסרון יראה ושמו פניהם אל חנניה אחיו משום ויתור ענוה ובישנות ויראת שמים שה'תה לו והעמידוהו ראש גלות — ובאותו העת מתקנא ענן הוא וכל איש רע ובלועל — ינתכון במחלוקת בסתר משום פחד מלכות — ופתח יאמר (למלך) כי דת אחי על חשבון ועבור הקופות ודתי על ראות הירח ועבור האכזב. Dagegen behaupten die jüngern Karäer, Anan habe bereits mit Uebereinstimmung des Volkes und durch Bestätigung des Chalifen die Exilarchenwürde inne gehabt, als er von den Gegnern seiner auf Reinigung des Glaubens gerichteten Bestrebung beim Chalifen als Empörer angeklagt wurde. Derselbe habe ihm zwar seine Gnade zugewendet, aber Anan habe auf seine Würde verzichtet, weil er seine Wirksamkeit verkannt und gehemmt sah (Simcha Luzki in ארח צדיקים, ארח צדיקים, aus einer älteren Quelle, S. 19): בעבור עוצם חכמתו והפלת חסידותו וענותותו בחרו אותו (ענן) כל בית ישראל שתי הכתות הצדיקים והפרושים ומנוהו להיות נשיא אלהים בחובם לאב בית דין ולריש גלותא עליהם — במקום מלך על כל ישראל אנשי הגלות ברשות מלך ישמעאל — וקמו עליו הודים הארורים ונתכלו עליו אותו להמיתו וכאשר יראו מן המלך להרגו לכו ומסדרו והלשינוהו אל המלך שמרד בחוק המלכות ונתחייב מיתה והשם יחברך נתנוהו לחן ולחסד בעיני המלך וחמל עליו והצילו מידם ונשאר בחיים וכראמת. Auch Makrizi hat diesen Zug — daß die Gegner nichts gegen Anan ausführen konnten, weil der Chalife Almanfur ihm befreundet war und ihn ehrte — gewiß aus karäischen Quellen geschöpft: פלם יקדווא עלי מא צבתה — מן תקריב אלחליפת' לה ואכראמה (bei de Sacy Chrestomathie arabe I Text S. 108).

4) Mag nun Anan gestürzt oder beseitigt worden sein, jedenfalls ist im Laufe der Jahre 761—62 ein Exilarch an seiner Stelle ernannt worden. Die oben citirte Quelle nennt ihn Chananja, Anan's Bruder. Der Karäer Elia, welcher diese rabbanitische Behauptung namhaft macht und sie als lügenhaft erklärt, giebt selbst zu, daß Chananja an dessen Stelle trat: זה עשו בימי ענן. והמליכו את חנניה אחיו מגזירת המלך כדי לשובד לענן ולהשביט דת הנאנחים הנאנקים מהם. Dieser Chananja ist vielleicht identisch mit Achunai = אחונאי, dessen Sohn bald darauf Exilarch wurde. Dieser Punkt bedarf aber der kritischen Präcisirung. Im Laufe der Jahre 1082—84 = 771—73 brach nämlich wieder eine Rivalität um das Exilarchat zwischen Sakkai b. Achunai und Natronai b. Chabibai aus. Bei der Erwähnung des Schulhauptes Malka b. Acha bemerkt Scherira: Derselbe hat den Natronai b. Chabibai abgesetzt, als er die Würde usurpiren wollte gegen Sakkai b. Achunai, der bereits einige Jahre vorher Exilarch war. Beide Lehrhäuser vereinigten sich mit Sakkai, setzten Natronai ab, und er mußte nach Maghreb fliehen: בתריה כור ר' מלכא בר אחא בשנת אלף פ'ב והוא אחתיה לנטרונאי.

¹⁾ Eine Anekdote, die von Anan mitgetheilt wird, würde seine feindselige Stimmung gegen die Rabbaniten darthun, wenn deren Echtheit erwiesen wäre: ענן המין שהיה אומר מי יתן שהיו כל חכמי ישראל בכסנו והיה נחתך בחרב והיו מתים הם והוא. Diese Anekdote theilt Mose Taku in seinem Werke ספר המים mit (Dzar Nechmad III. 64). Für die Echtheit läßt sich anführen, daß Mose Taku mit karäischen Schriften bekannt war, Stellen von Sahal Abulfari und Abu-Usi (Zefet) citirt und an einer Stelle angiebt, ein karäischer Pentateuch-Commentar sei aus Babylonien über Rußland nach Regensburg gebracht worden: והגידו לנו. שזה ספר המעיקל (חימש של הקראים) בא מכבלי לרוסיה ומרוסיה הביאורו לרגישפורק. Auf derselben Seite kommt vor אבועלי; שאל אבסרי; — אמר אבסרי. Mose Taku kann demnach dieses bissige Wort in den karäischen Schriften gefunden haben.

בר (הביבאי נשיא בפלוגתא על זכאי בר מר אחונאי דהוה נשיא קמי הכין כמי שנין ואיכנפן תרחי מתיבתא עם זכאי הנשיא ועבריהו לנטרונאי ואפטר רב מלכא לגן עדן (בשנת אלף פ"ד) (נטרונאי אול למערב). Wir haben hier also zwei feste Punkte. a) R' Malka fungirte 1082—84 (771—73), und innerhalb dieser zwei Jahre drang er darauf, unter Betheiligung beider Lehrhäuser, den Usurpator Natronai abzusetzen; b) der Exilarch Sakkai b. Achunai war bereits einige Jahre Exilarch, als Natronai ihn verdrängt hat. Mit dem Zusammenstellen von R' Malka's Tod (1084) und mit Natronai's Auswanderung nach Maghreb wollte Scherira vielleicht andeuten, daß beide Facta in demselben Jahre stattgefunden haben. Nehmen wir an, daß der Streit um das Exilarchat 772—73 entstand. Die „einige Jahre“ (כמי שנין), welche Scherira Sakkai vor dem Streit fungiren läßt, fallen demnach mindestens innerhalb 770—73. Folglich hat der Exilarch, welcher an Anan's Stelle trat, sei es Chananja oder Achunai, Sakkai's Vater, höchstens fungirt zwischen 762—70. — Der Streit um das Exilarchat scheint übrigens keinen schismatischen Hintergrund gehabt zu haben. Denn Natronai b. Chabibai wird anderweitig als Talmudanhänger und Jünger R' Jehudai's namhaft gemacht (Pardes S. 28a): והדה מילא אמרה ר' יהודאי גאון ריש מתיבתא כד הוו יתבי קמיה מר ר' חבינאי: „ומר ד' נטרונאי בר חביבא“ Der Ausdruck יתב קמיה bedeutet bei Scherira und überhaupt in der gaonäischen Schulsprache eine dem Schulhaupte gegenüber untergeordnete Stellung einnehmen. Die Bezeichnung „Natronai ging nach Magreb“, will sagen, er wurde aus Irak verbannt, wie wir es bei dem Exilarchen Uba finden.

5) Während wir aus den vier Jahrzehnten von 733—773 die Namen von drei Exilarchen kennen: Salomo, Chananja und Sakkai b. Achunai, sind wir bezüglich ihrer Nachfolger in den folgenden vier Jahrzehnten ganz im Dunkeln¹⁾. Scherira berichtet zwar, daß ein Exilarch im Jahre 1097 = 786 das pumbeditanische Schulhaupt Chaninai abgesetzt hat: ובחריה מלך מר חנינאי כהנא בר מר אברהם בשנת צ"ג ועבריה נשיא (בשנת צ"א) sich nicht nachweisen. Möglich, daß es noch Sakkai war, der noch damals fungirt haben konnte. Carmoly vermuthet, daß es der Exilarch Samuel war, von dem wir aber nur eine höchst dunkle Kunde haben. Ein Kabbalist giebt nämlich an, ein R' Aaron, Sohn des Exilarchen Samuel, der aus Babylonien wegen eines unbekanntem Vorfalls auswandern mußte, habe die Geheimnisse des Gebetes dem R' Mose Saken mitgetheilt, welchen Kaiser Karl von Lucca mit Andern nach Mainz versetzt hat (Cleasfar von Worms Rokeach Ms. mitgetheilt in Mazref la Chochmah): וקבלו החסידים סוד הקון התפלות ושאר סודות רב מרב ער אביו אהרון בנו של שמואל הנשיא אשר על מבבל משום מעשה שהיה והוצרך לילך נע ונד בארץ ובא בארץ לומברדיא בעיה אחת ששמה לוקא ושם מצא את ר' משה — היה היה הראשון שיצא מלומברדיא הוא ובני ורן קלונטום ושאר אנשים חשובים הביאם המלך קרלו עמו מארץ לומברדיא והושיבם במגנצא. Die Zeit dieser Auswanderung von Lucca nach Mainz setzt Carmoly (nach einem Nachsor Ms.) ins Jahr 719 der Tempelzerstörung, d. h. 787, was

¹⁾ Ich habe die richtige Lesart aus den zwei Texten des Scheriraischen Sendschreibens wiederhergestellt. Die Schulam'sche Edition ist hier correcter, nur hat sie חביבאי בר זבינאי statt נטרונאי בר זבינאי. Diese Lesart חביבאי ist aber aus dem Passus in Pardes gesichert.

²⁾ Vgl. Coronel וזכר נתן ספרד: 152, 154, את התלמוד שלא פן הכתב.

³⁾ Vgl. jedoch Responsen der Gaonim ed. Harkavy 389: חסדאי ריש גלותא בריה דמרוחא נטרונאי ר"ג לרבווא נתן בריה דרבנא חנינאי לכל תלמידים — הדרים בקירואן [Vgl. auch Bet Talmud IV 339 §.].

wohl richtig sein mag, da auch Josua Kohen (Emek ha-Bacha) die Auswanderung unter Karl dem Großen setzt. Dennoch kann der betreffende Exilarchensohn nicht dieser Zeit angehören. Der Bericht des Cleafar von Worms, auf dem Carmoly's Combination beruht, leidet ohnehin an Dunkelheiten. Was soll dann der Ausdruck bedeuten: עד אביו אהרון? Man hat daraus emendiren wollen: אביו אהרון! Aber dagegen spricht eine Notiz, die ich bald mittheilen werde. Ferner ist die Nachricht, daß dieser Aaron oder Abu-Aaron das kabbalistische Geheimniß der Gebete tradirt hätte, jedenfalls ein Anachronismus. Denn die alte Mystik kannte damals noch nicht solche Geheimnisse. In einer Notiz (aus einem alten Gebetbuche Ms. des 14. Saec. in der Bibliothèque impériale Nr. 174) wird dieser R' Aaron, Sohn des Exilarchen Samuel, ebenfalls mit R' Mose aus Lucca in Verbindung gebracht, aber sie hat da eine viel reinere Gestalt. Die Stelle lautet (wie sie mir der verstorbene Ehrlich aus Paris copirt hat): לשם תפארתך: עד כאן מדברי הימים ומכאן ואילך מספר עזרא ובימי הקדמונים כשהיו מגעים עד כאן (לשם תפארתך) היה השליח צבור עמד ומתחיל לאלתר ישחבה. וכשבא הגאון ר' משה מלוקא בן רבינו קלונימוס בימי המלך קרלא למדינת מגינצא היה מנהיג את בני דורו לומר מכאן ואילך עד ושמו אחד. כי גדול הדור היה ואין כל דבר נעלם ממנו. הוא רבנא משה הוקן שיסד קרובת אימת נראותיך והוא היה תלמידו של אהרון אבי כל המדות בנו של רבנא שמואל הנשיא מבבל וזכר צדיק וקדוש לברכה. Hier ist also nicht von kabbalistischen Geheimnissen des Gebetes, sondern einfach von Gebetstücken die Rede, die R' Aaron tradirt und R' Mose in der Rheingegend eingeführt hat. Soll diese Notiz verbunden mit der im Rokeach, als historisch genommen werden, so würde der chronologische Punkt noch dunkler werden. Denn wenn die Einwanderung der Kalonymiden von Lucca nach Mainz im Jahre 787 stattgefunden, so muß R' Aaron mehrere Jahre vorher ihr Lehrer gewesen sein, also mindestens um 780. Sein Vater, der Exilarch Samuel, muß also damals nicht mehr fungirt haben, wenn man nicht annehmen will, daß der Vater selbst den Sohn ins Exil geschickt hätte. Von 780 rückwärts bleibt aber kein Raum für das Exilarchat eines Samuel, denn für diese Zeit haben wir, nach Scherira's authentischem Berichte, den Exilarch Sakkai b. Achunai. Es bleiben also nur zwei mögliche Fälle, entweder daß der Exilarch Samuel vor dem ananitischen Schisma und auch vor dem Exilarchen Salomo fungirt hat, was gar nicht angeht, oder er hat nach der Einwanderung der Kalonymiden, nach 787 fungirt. Im letzten Falle ist entweder die Verbindung der Kalonymiden mit R' Aaron unhistorisch oder sie hat nicht in Lucca, sondern in Mainz stattgefunden. Scherira nennt aber einen bedeutenden talmudischen Gelehrten Mar-Aaron, der im Jahre 814 bei Besetzung des pumbaditanischen Gaonats gegen einen unbedeutenden, aber der Mystik ergebenen Mann zurückgesetzt wurde: ובחריה (בחר ר' אביטאי) מר ר' יוסף בר אבא בשנת קכ"ד ולא הות דוכתיה דהוה מר אהרון קמיה דהוא אב בית דין והוי גמיר ועדיף טפי מניה מיהו על ידי חלום אדבריה למר ר' יוסף גאון דהוה חסיד טובא ווקן מאוד ואתמר דהוה אתי אליהו ז"ל ויתב במתיבתא דליה (Scherira's Text habe ich hier nach den Andeutungen der beiden Recensionen corrigirt). Möglich nun, daß dieser Mar-Aaron wegen erfahrener Zurücksetzung aus Babylonien ausgewandert, wie R' Achai aus Schabcha ein halbes Jahrhundert vorher, und nach Europa gekommen ist. Er mag in Mainz bei den Kalonymiden nach 814 gelebt und gelehrt haben. Weil diese aber ihren Ursitz in Lucca hatten, mögen die Tradenten ihn dorthin, statt nach Mainz, verlegt haben. Aber dieser dunkle und verwickelte Punkt bedarf noch der Aufhellung durch authentischere Notizen.

6) Zwischen den Jahren 1127 und 1139 Sel. (816—827) brach abermals ein heftiger Streit um die Exilarchenwürde aus zwischen Daniel und David b. Jehuda. Es ist befremdend, aber bezeichnend für Scherira, daß er diesen Streit mit einem sehr ernstern Hintergrunde durch einige nichts sagende Worte andeutet, und ohne eine externe Quelle würde man die Tragweite desselben gar nicht kennen. Scherira berichtet nämlich ganz trocken: „Abraham b. Scherira (ein Mystiker) wurde im Jahre 1127 Sel. Schulhaupt von Pumbadita und fungirte 12 Jahre, der zweite nach ihm war Joseph b. Chija. In Folge des Streites zwischen den Exilarchen Daniel und David b. Jehuda wurde R' Joseph mit der Gaonwürde bekleidet, und zuletzt einigten sie die Parteien dahin, daß beide den Titel führen sollten u. s. w. *מר אברהם בר ר' שרירא בשנת קכ"ז מלך י"ב שנים והיה מר יוסף בר חייא אב בית דין ובפליגתא דדניאל ודוד בן יהודה נשיאים איקרי מר יוסף בגאונות ולסוף פייסו כתאוי בין דיליה למר אברהם דמיקרו שני גאונים. מיהו כד מכנפין תרוויהו בחד דוכתא מתני מר אברהם ויתיב מר יוסף קמיה* (Die Lesart ist corrigirt nach den zwei Recensionen.) Nach diesen dürren Worten muß man den Streit kleinlich finden, angefaßt von Ehrgeiz und begleitet von willkürlicher Absetzung. Abulfarag Barhebräus beleuchtet aber durch eine interessante Notiz diesen Streit, wodurch auch das Sinken des Exilarchats erst recht verständlich wird. Auch das Datum dieses Streits wird dadurch präcisirt. In seiner Chronik der jakobitischen Patriarchen (Ms. und in lateinischer Uebersetzung bruchweise mitgetheilt in Assemani bibliotheca orientalis T. II. pars 1 S. 346) referirt Abulfarag bei Gelegenheit des Streites in der jakobitischen Kirche zwischen dem Patriarchen Dionysius von Telmahar und Abraham Folgendes: „Auch die Juden hatten einen Streit um das Principat. Denn die Tiberienser hatten einen gewissen David an die Spitze gestellt, die Babylonier dagegen Daniel von der Sekte der Ananiten (Karäer). Ihre Streitsache wurde vor den Chalifen Mamun gebracht, und derselbe erließ ein Edikt, daß es zehn Männern, wenn sie sich ein geistliches Oberhaupt wählen wollen, seien es Christen oder Juden oder Magier, gestattet sei, es zu thun: *Judaei quoque de primatu altercati sunt. Nam Tiberiadenses¹⁾ quidem*

¹⁾ Daß die Tiberienser bei der Ernennung des Exilarchen betheiligte waren, ist Unsinn. Entweder hat Barhebräus sich hier geirrt, oder die Lesart, die Assemani vorgelegen hat, war corrumpt. Ich vermute, daß der Text ursprünglich gelautet hat: *אנבריא* (Anbarenser), und daraus entstand die Corruptel: *אבריא*. Obwohl eigentlich Firuz-Schabur von den Arabern Anbar genannt wurde, die zweite Hauptstadt der lachmidischen Fürsten (Vergl. de Perceval, essay sur l'histoire des Arabes T. II. p. 12 Note), so nannten die Juden das nahegelegene Pumbadita oder Nahardea ebenfalls Anbar. Benjamin von Tudela, der die Gegend bereist hat, sagt zweimal: Pumbadita ist Anbar: *היא פומבדיתא היא פומבדיתא אשר בנהרדעא* (ed. Asher II p. 69), und ebenso muß man lesen (p. 53) *היא פומבדיתא אשר בנהרדעא* (l. לאלאנבר) *היא פומבדיתא אשר בנהרדעא*. Der Karäer Abulfari Sahal, der während des Bestandes der Hochschule Pumbadita's gelebt hat und in der Gegend war, nennt die beiden Lehrhäuser, auf welche er das Bild des Propheten Zacharias von den zwei Weibern anwendet, Sura und Anbar, d. h. Pumbadita oder Nahardea. *ובאחרית הקץ בעתו יגדע (ה) את מקלו השני — והוא עול שתי נשים אשר מלכו על ישראל בסוריא* (bei Pinsker S. 42). Der Karäer Jakob b. Neuben hat dieselbe Deutung: *קרא לבעלי משנה ותלמוד אשה — לבנות לה בית: הוא סוריא ונהרדעא אשר שם חוקתם וחכמתם — ששם* (Sefer ha-Oscher Ms. Leyden p. 224 verso). Sura ist hier offenbar Sura. So nennt es auch Benjamin von Tudela:

Davidem quendam sibi praefecerunt, Babylonii vero Danielelem ex Ananitarum (אנניא) secta (qui sabbatum solventes, feriam quartam ejus loco observant). Eorum causa ad Mamonem Chalifam delata, is lege lata sanxit, si decem cujuscumque religionis viri in unum congregati antistitem sibi creare vellent, sive Christiani sint, sive Judaei, vel Magi, id ipsis fas esse. Wenn auch Abulfarag oder sein Gewährsmann etwas Unrichtiges in den Bericht einfließen läßt, daß die Ananiten oder Karäer den Mittwoch als Sabbat feiern, so wird der Hauptbericht dadurch nicht alterirt. Auch die Zeitangabe stimmt mit dem von Scherira für diese Thatsache angeetzten Datum. Sie wird bei Abulfarag Barhebraeus zum Jahre 1136 Sel. mitgetheilt, bei Scherira zwischen 1127 — 1139. Der Streit zwischen David und Daniel um das Exilarchat war also ein Kampf zwischen Rabbaniten und Karäern. Die Anbarener (nach der Correctur) oder Pumbaditaner, waren für den rabbanitisch gesinnten David (b. Jehuda), die Babylonier dagegen für den Anhänger des Karäismus Daniel. Was unter „den Babyloniern“ hier zu verstehen sei, ist zweifelhaft. Es können damit die Bagdadenser gemeint sein; denn in der gaonäischen Epoche nannten die Juden wenigstens Bagdad בבל (an vielen Stellen vergl. weiter Note 13 Anmerkung). Es kann aber auch das zur suranischen Hochschule gehörende Gebiet darunter verstanden sein. Denn weil Sura in der Nähe des alten Babylon lag, nannte man es auch Babel (Vergl. Responsum R' Hai in der Sammlung Taam Sekenim 56): ובישיבה סורא היו דברים אלו רובם כי הם קרובים למדינת בבל ואנו (בני פומבדיתא) רחוקים משם. Nicht anders ist auch der Ausdruck לבבל zu verstehen: er ging nach dem bei Babylon liegenden Sura. — Es gab also damals im Anfang des neunten Jahrhunderts, ein halbes Jahrhundert nach dem karäischen Schisma, in dem jüdischen Babylonien oder in Irak, an dem Sitze der Hochschulen, so viel Karäer, daß sie Einfluß auf die Wahl des Exilarchen nehmen konnten, eine höchst überraschende Thatsache.

Noch wichtiger ist die Nachricht, daß bei diesem Streite zwischen David b. Jehuda und Daniel der Chalife Amamun die officielle Bestätigung des Exilarchen, so wie des christlichen Primas abgelehnt hat, „daß es je zehn Personen freisteht, sich einen geistlichen Obern zu wählen.“ Es folgt daraus, daß bis dahin eine solche Anarchie nicht gestattet war, daß also die Ernennung des Exilarchen, wie die des nestorianischen Katholikos unter staatlicher Kontrolle stand. Dann finden wir in diesem Nichtinterventionsedikt des Chalifen den Schlüssel zu einer historischen Bemerkung bei Scherira. Der letzte berichtet nämlich, in der Zeit des Exilarchen David b. Jehuda ist diese Würde machtlos geworden, so daß das pumbaditanische Collegium das Joch des Exilarchats abschütteln konnte, und sich herausnehmen durfte, nicht mehr wie früher zur Hulldigung vor dem Exilarchen zu erscheinen: יבאמצע שני ישמעלים בימי דוד בן יהודה הנשיא אשתפילו (הנשיאים) מן שלטנותא דמלכותא ולא אולין רשואתא דפומבדיתא

(Ueber Suria vgl. Frankel's Monatschrift Jhrg. 1883, 377). Eben so der Verf. der Maaszeh Bostanai: ראשי ישיבות אחת של ישרן ואחת של שמאל. ימין היא סוריא ושמאל נהרדעא ופומבדיתא. Da Sahal unter סוריא das eine Lehrhaus in Babylonien versteht, so meint er sicherlich unter אנבאר das andere, nämlich Pumbadita. Dieses wurde, weil es in der Gegend lag, die Nahardea hieß, auch mit diesem Namen bezeichnet (vergl. Responsum R' Hai in Geiger Zeitschrift V. S. 398 Note 2): ובאותו זמן לא היה נודע לא בנהרדעא ולא בסורא לומר סדר עבודה.

בתריהון לריגלי אלא כד נחא להו לנשיאים למהו להון ריגלי בפומבדיתא אחין להחם וקבעין (ed. Goldberg p. 37). Man geht wohl nicht fehl, wenn man das Sinken des Exilarchats mit dem Erlaß des Chalifen Almanun gerade in Folge der Streitigkeiten zwischen David b. Jehuda und seinem Rivalen in pragmatischen Zusammenhang setzt. Weil der Exilarch nicht mehr von dem Chalifen als Primas der Juden anerkannt war, sank sein Ansehen, das nicht mehr auf Macht gestützt war, und die Gaonen beeilten sich, ihre Rechte auf Kosten des Exilarchats auszuweiden. Der Streit zwischen David und Daniel ist daher als Wendepunkt für die Geschichte des Exilarchats anzusehen. Dieser Streit brach aus, nach Abulfarag Barhebraeus, im Jahre 1136 Sel. = 725. In Folge desselben wurde der Gaon Abraham b. Scherira abgesetzt und Joseph b. Chija an seine Stelle ernannt, nach Scherira. Von welchem der zwei mit einander rivalisirenden Exilarchen diese Absetzung eines mystischen, frommen, aber nicht durch Gelehrsamkeit ausgezeichneten Mannes ausgegangen ist, darüber läßt uns Scherira im Dunkeln. Auch wissen wir nicht, wodurch die Versöhnung der streitenden Parteien (ולסוף פייסו כחאון) herbeigeführt wurde. Nur aus einer andern Notiz ersehen wir, daß David über seinen Rivalen gestiegen hat, indem er im Jahre 1144 Sel. (833), also 8 Jahr nach dem Ausbrechen des Streites, noch Exilarch war und R' Jsaak b. Chija zum Gaon von Pumbadita ernannte; Scherira: 'בחר ר' יוסף בר' (בחר ר' חייא) בשנת ק לד מלך ר' יצחק בר חייא — וכד סמכיה דוד בן יהודה נשיא למר ר' יצחק (p. 41). Was aus Daniel und seinen karäischen Anhängern geworden ist, wissen wir nicht. Um dieselbe Zeit fällt auch eine Streitigkeit in Sura, die Scherira nur dunkel andeutet: Nach יקימו בר אשי (dessen Gaonat nach der von mir corrigirten Tafel 1135—38 Sel. also bis 827 dauerte) heißt es: והויין פלוגתא דליכא למסמך עליהון.

7) In dem Zeitraum von mehr als einem halben Jahrhundert nach David b. Jehuda wird kein einziger Exilarch namhaft gemacht¹⁾. Der erste Name, auf den wir stoßen, ist Akba, einer der letzten Exilarchen, der von dem pumbaditanischen Gaon Kohen-Zedek b. Joseph verfolgt, abgesetzt und ins Exil getrieben wurde. Den Bericht über diesen Exilarchen und seinen Streit mit Kohen-Zedek verdanken wir einem Zeitgenossen, Nathan b. Jsaak, dem Babylonier, der um 950 von Babylonien ausgewandert sein muß, (vergl. Note 21, II.): ואשר אמר ר' נתן הכהן בר יצחק הבבלי ממה שראה על גלות עוקבא שהוא מודע דוד שבא לאפדיקא ונהג שררה בככל שנים רבות שלא עמד במספרם והיה ראש ישיבה בימיו מר רב כהן צדק בר יוסף בפומבדיתא מ' שנים. Ich betone diese Zeitgenossenschaft und gewissermaßen Augenzeugenschaft Nathan's (ממה שראה), um für seinen Bericht mehr historische Glaubwürdigkeit zu vindiciren, wenn er im Widerspruch mit Scherira steht, der ein jüngerer Berichterstatter war und die Vorgänge nicht aus Autopsie kannte. Der Widerspruch in Betreff Kohen-Zedek's Funktionsdauer, welche von Nathan auf 40 Jahre ausgedehnt, von Scherira aber genauer auf 19 Jahre angesetzt wird, von 1228 bis 1247 Sel. läßt sich zwar ausgleichen, indem man das Zahlzeichen כ für eine Corruptel statt כ halten, und diese Zahl für eine runde nehmen kann. Allein es bestehen noch andere chronologische und faktische Widersprüche zwischen Nathan's und Scherira's Bericht in Betreff der Vorgänge während Kohen-Zedek's Gaonat.

Nathan tradirt nämlich Folgendes über den Streit zwischen dem Exilarchen Akba und dem Gaon Kohen-Zedek. Er sei ausgebrochen wegen der Einkünfte

¹⁾ Vgl. jedoch Frankels Monatschrift Jhrg. 1883 S. 376: לי אלעזר אלוף שבא מליסאנו — רב נחשון גאון (89—880) הכע ממנו להביא משם ארבע איסרות מן האישלקי [Vgl. auch Bet Talmud IV 339 (5)]

von den Gemeinden Chorasan's, die Akba für sich in Anspruch nehmen wollte. Kohen-Zedek mit einigen angesehenen Juden Bagdad's haben es durchgesetzt, daß Akba aus Bagdad verbannt wurde. Er begab sich nach Karmisin (קרמיסין = Kerman-Schah), weilte dort ein volles Jahr, dichtete Loblieder auf den Chalifen, der in der Nähe von Karmisin einen paradiesischen Aufenthaltsort in Safran hatte. In Folge dessen wurde er vom Chalifen wieder in seine Würde eingesetzt, bald darauf aber wieder von seinen Gegnern gestürzt und aus dem östlichen Chalifat verbannt. Er begab sich darauf nach Maghreb-Afrika. Ueber den letzten Punkt haben wir auch ein anderweitiges Zeugniß, daß nämlich die Gemeinde von Kairuan dem zu ihr geflüchteten Exilarchen Akba in der Synagoge eine Art Thron neben dem Gesetzeschrein errichtet und ihn überhaupt als Fürsten behandelt hat (Sbn-Zarchi in Manhig ed. Berlin p. 32a): מנהג היה בקירואן למר עוקבא נשיאה שהיו מכניין לו כהא (I. כסא) של כבוד בבית הכנסת מצד הארון ולאחר שקראו בתורה כהן ולוי היו מורידין לו התורה. Um das Datum des Streites und der Absetzung Akba's zu fixiren, müssen wir in Nathan's Referat weiter hinabsteigen. Nach demselben blieb das Exilarchat 4—5 Jahr erledigt. Das Volk verlangte aber die Wiederbesetzung und ernannte dazu Akba's Verwandten David b. Sakkai. Der suranische Gaon erkannte ihn auch an, aber Kohen-Zedek verweigerte drei Jahre die Huldigung. Ein blinder Gelehrter Nissi Naharwani vermittelte indessen die Versöhnung zwischen David und Kohen-Zedek. Fünf Jahre nachher starb dieser Gaon von Sura (bei Nathan עמרם בן שלמה genannt). An seiner Stelle wurde ein anderer קיומי הא' בר erwählt, der zwei Jahr fungirte, und nach seinem Tode berief David den berühmten Saadia aus Fajum zum Gaon von Sura. Von diesem chronologischen Punkte müssen wir ausgehen, um die Data aufwärts zu fixiren. Saadia's Berufung geschah 1239 Sel. = 928, also fungirte sein Vorgänger Hai (2 Jahre nach Nathan) 1237—39. Fünf Jahre vorher geschah die Versöhnung, also 1232 oder 33. Dieses Datum stimmt mit Scherira überein, der ebenfalls angiebt, die Versöhnung der Parteien fand statt 1233 im Glul: והות פלוגתא עד אלול שנת רל"ג ועבדו שלמא דוד נשיאה עם מכשר גאון. Weiter hinauf beginnt aber die chronologische Differenz. Nach Nathan versagte Kohen-Zedek David die Anerkennung 3 Jahre; David wäre demnach gewählt worden 1231, 4 oder 5 Jahr Vakanz des Exilarchats 1228—27. Mehr als ein Jahr vorher fällt Akba's Amtsentsetzung, Aufenthalt in Karmisin und zweite Absetzung also 1227—26.

Bei diesem Punkte tritt die Differenz zwischen Nathan's und Scherira's Bericht scharf hervor: 1) Nach dem ersten war Kohen-Zedek mindestens bereits im Jahr 1226—27 Gaon, nach dem Letztern wurde er es erst im Jahre 1228. — 2) Nach Nathan war Kohen-Zedek bereits Gaon als David b. Sakkai zum Exilarchen ernannt wurde, und jener versagte diesem drei Jahre die Anerkennung; nach Scherira war David vorher Exilarch, und er ernannte Kohen-Zedek zum Gaon. 3) Nach Nathan waren Kohen-Zedek und David Gegner, nach Scherira dagegen waren sie Freunde, so daß dieser jenen zum Gaon ernannte, während eine Gegenpartei in N' Mebasser einen Gegengaon aufstellte. Um die Widersprüche augenfällig zu machen, stelle ich beide Texte einander gegenüber.

שירא

שנת רכ"ח. והות פלוגתא בין רבנן דמתיבתא ודוד הנשיא דרבנן דמתיבתא איכנפו וקריוהו למר רב מכשר (מכשר ?) כהנא גאון ודוד נשיאה

נתן הכבלי

ונשארד השררה (אחריו גלות עוקבא) כמו ד' או ה' שנים בלא ראש עד שהיה קשה הדבר מאוד על ישראל ודברו על דוד בן זכאי שהוא

בן דודו של עוקבא נשיא שעבר שיעשו אותו ראש גלות והיה כהן צדק — קשה עליו הדבר שלא רצה בשררות דוד בן זכאי לפי שהיה קרובו של עוקבא ר"ג שעבר אבל ראש ישיבת סורא הנהיג אותו על עצמו — ועם כל זה היה מטאן כהן צדק ואינו רוצה בדבר עד ג' שנים.

קרייה למר ר' כהן צדק והות פלוגתא ביניהון עד אלול שנת רל"ג ועבדו שלמא דוד נשיאה עם מר ר' מכשר גאון ויתב ר' מכשר ורבנן דיליה לבדם ומובחרים דרבנן דוון בהדיה ימר כהן צדק ורבנן דיליה לבדם ובשנת רל"ז בכסלו שכיב ר' מכשר ואתו רבנן דיליה לות כהן צדק.

(Hier ist der Schulamische Text correcter als der Goldberg'sche.)

Um die Widersprüche auszugleichen, glaube ich, daß Nathan als Zeitgenosse und Augenzeuge für das Faktische, Scherira dagegen als exakter Annalist für das Chronologische ein glaubwürdigerer Gewährsmann ist. Demnach würde sich die Aufeinanderfolge der Thatfachen folgendermaßen gestalten. Im Jahre 1228 = 917 wurde Kohen-Zedek Gaon (nach Scherira). Damals war aber noch nicht David b. Sakkai Exilarch (wie Scherira angiebt), sondern Akba fungirte noch (nach Nathan). Kohen-Zedek, der auch der suranischen Hochschule Einnahmen entzog, gerieth mit Akba sogleich in Streit wegen der Einkünfte von Chorasan und bewirkte dessen Absetzung und Verbannung, immer noch im Jahre 1228. Akba lebte in der Verbannung ein volles Jahr (nach Nathan), also 1229. Darauf wurde er vom Chalifen (Almuktadir Billahi) wieder eingesetzt, um bald darauf durch die Intriguen seiner Gegner abermals gestürzt zu werden. Wir können das Alles noch ins Jahr 1229 setzen. Dann trat eine Vakanz ein, die aber nicht vier oder fünf Jahr dauerte (nach Nathan), sondern nur zwei bis drei Jahre 1229—31. Darauf wurde David b. Sakkai zum Exilarchen ernannt 1231. Da ihm Kohen-Zedek die Anerkennung versagte, so ernannte wohl David den Gegen-Gaon Mebasser (oder Mekasser). Der Streit zwischen David und Kohen-Zedek (nach Nathan) und innerhalb der pumbaditanischen Hochschule (nach Scherira) dauerte drei Jahre 1231—1233. Im Elul des Jahres 1233 geschah die Ausöhnung zwischen Kohen-Zedek und David durch die Vermittelung des Rissi Naharwani (Datum nach Scherira, Factum nach Nathan). In der pumbaditanischen Hochschule dauerte aber die Parteiung noch fort, indem der Anhang Mebasser's nicht von ihm lassen mochte, bis zu dessen Tode, Kislew 1237. Auf diese Weise läßt sich die Differenz ausgleichen, und man braucht nur da von Nathan's Angaben abzugehen, wo er selbst schwankt, nämlich in Betreff der Dauer der Vakanz zwischen Akba's Exil und David's Wahl. Demnach fiel Akba's Exil ins Jahr 1229=918, und da er, wie Nathan bezeugt, viele Jahre fungirt hat, so wäre seine Funktionsdauer anzusetzen: um 900—918. Die Lücke zwischen David b. Jehuda, der wohl bis 840 fungirt hat, und Akba, beträgt demnach 60 Jahre, innerhalb welcher kein einziger Exilarch namhaft gemacht wird.

8) Der Exilarch David b. Sakkai, war, wie Nathan berichtet, ein Verwandter Akba's, sein Nefte, (בן דודו). Er wurde, wie oben angegeben, 1231 = 920 von dem pumbaditanischen Collegium ernannt, und erst drei Jahr später von Kohen-Zedek anerkannt. Im Jahre 1239 = 928 berief er Saadia aus Egypten zum Gaon von Sura. David hatte einen Bruder, Josiah-Passan, der von Saadia's Partei als Gegen-Exilarch aufgestellt wurde. Er hatte auch einen Sohn Jehuda (Nathan's Fragmente). Dieser sollte nach David's Tod (vor Saadia's Tod, also vor 942) Nachfolger werden, starb aber 7 Monate nach seinem Vater. Aus Nathan's Worten ist es nicht klar, ob Jehuda mit der Würde bekleidet worden ist oder nicht: ובקשו להנהיג בנו במקומו בלבד ונפטר — Jehuda hinterließ einen zwölf-jährigen Sohn, bei dem Saadia Vaterstelle vertrat. Inzwischen sollte ein ent-

ferntes Glied des Exilarchenhauses von den Bene-Heman aus Misibis vicarisch fungiren, er wurde aber vor der Ernennung wegen Lästerung gegen Mohammed erschlagen. — Alles noch vor Saadia's Tod (vor 942), wie aus Nathan's Fragment hervorgeht. Ob nun der von Saadia erzogene Knabe, der Sohn Jehuda's und Enkel David's, zur Exilarchenwürde gelangte, bedarf der kritischen Untersuchung. Denn als Scherira sein historisches Responsum erließ 987, war das Exilarchat bereits erloschen. Aber ein Sprößling des erlauchten Hauses war noch vorhanden, wie Scherira berichtet: והשתא לא אשתירי מכלהון דבי נשיאנא אלא (Schulam's Recension). Nach dem Goldberg'schen Text soll zwar nicht einmal ein Sprößling geblieben sein: והשתא לא אשתירי מן כולהון דביה נשיאה (S. 37). Allein diese Lesart ist entschieden falsch. Denn aus Abraham Ibn-Daud's Bericht erfahren wir, daß das Collegium der Hochschule von Pumbadita nach R' Hai's Tod (1038) einen Nachkommen von David b. Sakkai mit Namen Chiskijah zum Schulhaupte ernannt hat. בני ישיבת ר' האי הקימו חוקיה ראש גלות בן בנו של דוד בן זכאי והושיבוהו על כסא ר' האי. Dieser Chiskijah war nach R' Hai's Tod 1038 schon Vater von zwei erwachsenen Söhnen, stand also damals in Mannesalter, und kann demnach im Jahr 987, zu Scherira's Zeit, ein Kind gewesen sein. Chiskijah war also wahrscheinlich ein Sohn dessen, den Saadia erzogen hatte, also ein Enkel Jehuda's und ein Urenkel David's b. Sakkai. Chiskijah's Vater, der zwischen Saadia und Scherira blühte (940—980) scheint nun der letzte Exilarch gewesen zu sein. Dafür spricht eine Notiz bei Ibn-Berga. Dieser hat nämlich in sein Werk über die Verfolgungen (Schebet Jehuda Nr. 42) einen Bericht über die Exilarchen aufgenommen. Zuletzt tradirt er aus einer unbekanntenen Quelle, die mohammedanischen Großen hätten den Glanz des Exilarchats beneidet und beschloffen, den Exilfürsten auf seiner Fahrt zu erschlagen, und mit ihm die Angesehenen des jüdischen Volkes. Der Chalife hätte zwar dem bedrohten Exilarchen Hilfe geschickt, konnte aber die Ermordung desselben nicht hindern. Man beschloß hierauf jüdischer Seits das Exilarchat eingehen zu lassen: לוכן (רב) כאשר ראו אנשי בבל גדולת הנשיא קנאו השרים וגם עם הארץ אמרו הנה עם בני ישראל הולך וגדול ומחר יקמו עם עור זרע דוד — והסכימו כי כשעבור הנשיא יהרגוהו ואחריו ראשי היהודים וכאשר נשמע בית המלך יצאו לעורו אבל הנשיא כבר נהרג והצילו את שאר העם. וכשישראל ראו זה אמרו לבטל הנשיאות מן היום והלאה והיה לו לזרע דוד כתב איך בא מזרעו אבל לא שום שררה על ישראל. Da nun Jehuda, David's Sohn, eines natürlichen Todes starb, sein Enkel Chiskija auch im Mannesalter nicht mehr als Resch-Galuta fungirte, so kann diese Verfolgung nur Jehuda's Sohn und Chiskija's Vater getroffen haben, und unter ihm ist wohl das Exilarchat erloschen. Die Reihenfolge der Exilfürsten aus dem Bostanaï'schen Hause wäre demnach folgendermaßen aufzustellen: 1) Bostanaï (um 600—660); 2) Sohn und Enkel anonym; 3) Chasdaï (um 700—730); 4) Salomo (730 bis 761—2). 5) Anan, der Stifter des Karäismus, und sein Bruder Chananja, Achunai? (761—2 bis 770); 6) Sakkai b. Achunai (770—800); 7) Samuel? (800—816); 8) David b. Jehuda — sein Gegensexilarch Daniel — (816—840); 9) Eine Lücke (840—900); 10) Akba (900—918); 11) David b. Sakkai (920—940); 12) Jehuda b. David 7 Monate; 13) Jehuda's Sohn (um 950—80). — Sein Sohn Chiskija wurde als Schulhaupt erschlagen 1040, seine zwei Söhne entflohen nach Spanien, deren letzter Sproß, der Dichter Chija Ibn-Aldaudi, starb in Castilien 1154 (nach Ibn-Daud).